

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man fortfährt, die forstamtlichen Einschätzungen zu überbieten. Von den aufgepolterten Vorräten geht ständig Ware ab; sie sind heute schon nicht mehr als belangreich anzusehen.
(„Anzeiger für Holzindustrie“.)

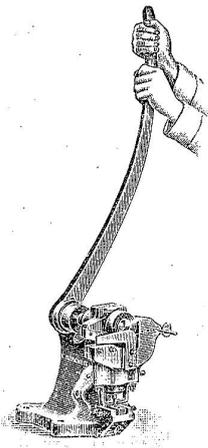
Verschiedenes.

Der Gemeinderat von Burgdorf hat als Bauinspektor und Feueraufseher der Gemeinde Burgdorf von 32 Bewerbern gewählt Herrn Fritz Locher, diplomierter Bautechniker, dormalen Bauführer der Basler Baugesellschaft.

Glasmalerei. Die Zettlersche Glasmalerei in München gibt zur Feier ihres 40-jährigen Bestandes eine hübsche Broschüre heraus, die neben einer Geschichte des berühmten Kunststellers eine Reihe vorzüglicher Illustrationen, wovon eine farbige, enthält. Die außerordentliche Entwicklung der Zettler'schen Gründung illustriert wohl am besten die Tatsache, daß bis jetzt 9000 Fenster die Ateliers an der Brinerstraße verlassen haben, deren Qualität und künstlerische Eigenschaften von Fachleuten und auch den Auftraggebern stets übereinstimmende Anerkennung gefunden haben. Die Zettlersche Glasmalerei ist mehr als ein bloßes Geschäft, es ist eine eigentliche Heimstätte der Glasmalkunst überhaupt. Bekanntlich ist das Winterthurer Glasmalerei-Atelier Meyner seit drei Jahren eine Filiale Zettlers geworden, nachdem dasselbe selbst eine 16jährige Geschichte hinter sich hatte. Herr Meyner gibt sich große Mühe, die Filiale im Sinne der Zettler'schen Kunstprinzipien zu führen; auch ihm ist eine vielseitige Anerkennung nicht ausgeblieben. Es schien uns Pflicht, dieses 40-jährigen Jubiläums wegen dessen Verdichtung mit einheimischem Kunstgewerbe auch in diesem Blatte Erwähnung zu tun.

Der süddeutsche Holzhandel und die Baukrise. (München, 26. April). Unter der Aussperrung der Bauarbeiter haben namentlich die Holzhändler in Bayern schwer zu leiden, da sie ihre großen Holzvorräte nicht verwenden können. Es ist daher jetzt alles Floßtreiben eingestellt, und die Flößer sind ohne Arbeit. Auf allen Flüssen Bayerns ist kein einziger Floß zu sehen. Von der Aussperrung sind ungefähr 400 Flößer betroffen. Sie gehören zum größten Teil keiner Organisation an und haben deshalb auch keine Aussicht, irgendwie Unterstüzungen zu erhalten. Wenn die Aussperrung längere Zeit andauert, so werden sie den kleineren Gemeinden zur Last fallen. Die Aussperrung wird jetzt schon im Frankenwald schwer empfunden. Auch die oberbayerischen Holzhändler klagen; denn sie haben auf eine aufsteigende Konjunktur im Baugewerbe gerechnet und große Vorräte angehäuft, die sie nun nicht verwerten können. Eine Anzahl dieser Holzfirmen hat beim Verbandsvorstand der Bauunternehmer angefragt, wie lange die Aussperrung noch andauern wird. Diese Anfrage wurde dahin beantwortet, daß zurzeit keine Anzeichen auf eine Einigung im Baugewerbe bemerkbar sind. Der Ausgleich in Berlin könne auf die Aussperrungen im Reiche keinen Einfluß haben, da hier gänzlich andere Verhältnisse vorliegen. Dem Vorstande des Baumaterialienhändler-Verbandes wurde es zur strengen Pflicht gemacht, darauf zu achten, daß die Mitglieder nicht an Baumeister liefern, die dem Verbande nicht angehören.

Untersuchungen der Härte von Hölzern. Der k. k. Forst- und Domänenverwalter Janka (Versuchsanstalt Mariabrunn) ist bei seinen Härteuntersuchungen der Holzarten zu brauchbaren Resultaten gelangt, die er vor einiger Zeit veröffentlichte. Statt einer Stahlnadel



Adolf Wildbolz
Luzern

Spezial-Geschäft
in 315 c
Maschinen und Werkzeugen

für Installations - Geschäfte
Spenglereien, Schlossereien
Kupferschmieden etc. etc.

Lager erstklassiger Fabrikate
Ganze Werkstatteinrichtungen

Katalog u. Preisliste zu Diensten.

drückt er eine Stahlhalbkugel, deren größter Kreis 1 cm² hält, bis zu diesem größten Kreise mit einer Materialprüfungsmaschine in das Holz ein und bestimmt dabei den Widerstand in Kilogramm. Bei verschiedenen Holzarten hat sich nicht immer die schwerere als die härtere erwiesen, im großen und ganzen aber ist der Parallelismus auch für die verschiedenen Holzarten bestätigt worden, jedoch nur für trockenes Holz. Feuchtigkeit erhöht das Gewicht und vermindert die Härte. Jedoch bedarf Holz einer kleinen Menge Feuchtigkeit (etwa 15 %) um hart zu sein. Die landläufige Ansicht, daß engringiges Holz härter sei, ist nicht zutreffend, sondern nach Jancka ist für die Härte der Anteil des Sommerholzes entscheidend. Je breiter das Sommerholz im Jahrring ist, um so größer ist die Härte auch bei Laubhölzern, bei denen die Verkernung den Härtegrad noch steigert. Durch Imprägnieren mit Teeröl wird die Härte vermindert, wenn das Holz zimmer trocken gehalten wird, während sich die Druckfestigkeit erhöht. Liegt aber das imprägnierte Holz im Freien, wie z. B. Pflasterklöße, so ist es härter als nicht imprägniertes, wahrscheinlich weil in diesem sich schon die zerstörende Wirkung durch Fäulnispilze geltend macht. Nichtimprägnierte Buchenpflasterklöße zeigten nach zweieinhalbjähriger Lagerung im Freien einen Härteverlust von mehr als 70 %, während mit Teeröl imprägnierte hart blieben. Buchenholz verdient in dieser Beziehung bei weitem den Vorzug vor den Nadelhölzern. Wenn man die Härtezahlen für die Stenflächen und für den lufttrockenen Zustand (etwa 15 % Feuchtigkeit) berücksichtigt, so ergeben nach den Janckaschen Zahlen die bekanntesten Hölzer folgende aufsteigende Reihe nach kg/cm² Palme 140, Fichte 281, Linde 282, Kiefer 344, Aspe 385, Tanne 362, Lärche 396, Teakholz 443, Elsbeer 662, Ulme 635, Nußbaum 705, Eiche 724, Bergahorn 739, Esche 815, Rotbuche 845, Weißbuche 1048, Ebenholz 1561.

Amerikanisches Kapital in der ungarischen Holzindustrie. Amerikanischer Unternehmungsgeist macht sich jetzt in der ungarischen Holzindustrie geltend. Die Gräfin Laßlo Szecsenyi, welche eine Tochter des bekanntesten amerikanischen Milliardärs Vanderbilt ist, errichtet unter der Leitung ihres Gatten in der Nähe der Stadt Kemetevassgyar, welche im Komitat Ung belegen ist, ein bedeutendes holzindustrielles Unternehmen mit vielen Sägemühlen, welche der Ausnutzung der unermesslich großen dort belegenen Laubholzwaldungen dienen soll.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR